Dienstag, den 19. Juni 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 165. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.— jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

12. Jahrg.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Konzentrationslager verordnet.

Der Wortlaut der Verordnung des Staatspräsidenten über „Personen, die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung gefährden".

Die Verordnung des Staatspräsidenten über die Einrichtung von Konzentrationslagern in Polen ist im gestrigen „Dziennik Ustaw" Nr. 50 erschienen. Die Verordnung heißt „Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. d. Mts. in Sachen von Personen, die die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung gefährden" und hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund des Art. 44, Abs. 6, der Verfassung und des Gesetzes vom 15. März 1934 über die Befugnisse des Staatspräsidenten zur Erlassung von Verordnungen mit Gesetzeskraft (Dz. U. R. P. Nr. 28, Abs. 221) wird folgendes bestimmt:

Art. 1. Personen, deren Tätigkeit oder Auftreten Anlaß gibt zu der Annahme, daß von ihrer Seite eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe oder Ordnung droht, können an abgeschlossenen Orten, die nicht für wegen Verbrechen verurteilte oder verhaftete Personen bestimmt sind, untergebracht werden.

Art. 2 (1). Die Anordnung über die Festhaltung und Ueberführung einer festgenommenen Person in einen abgesonderten Ort gibt die Behörde für allgemeine Verwaltung heraus.

(2) Ueber die zwangsweise Absonderung bestimmt der Untersuchungsrichter auf Antrag der Behörde, die die Festhaltung verfügt hat; ein begründeter Antrag dieser Behörde ist eine genügende Grundlage zur Herausgabe einer solchen Bestimmung.

(3) Eine Abschrift dieser Bestimmung wird der festgehaltenen Person im Laufe von achtundvierzig Stunden seit ihrer Festnahme zugestellt werden.

(4) Gegen die Bestimmung des Richters gibt es kein Berufungsrecht.

Art. 3. Ueber die Absonderung entscheidet der Untersuchungsrichter, welcher vom Verwaltungskollegium des zuständigen Bezirksgerichts hierfür bestimmt wird. Zuständig ist dieses Gericht, in dessen Bereich sich der Absonderungsort befindet.

Art. 4 (1). Die Absonderung kann für drei Monate verfügt werden; sie kann aber im Hinblick auf das Verhalten des Abgesonderten um weitere drei Monate verlängert werden.

(2) Die Abgesonderten können bei einer ihnen zugewiesenen Arbeit beschäftigt werden.

Art. 5. Die Ausführung dieser Verordnung wird den Ministerien für Inneres und Justiz übertragen.

Art. 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und verliert ihre Kraft in diesen Terminen und Gebieten, die durch Verordnungen des Ministerrats festgesetzt werden."

Die Verordnung ist vom Staatspräsidenten und sämtlichen Mitgliedern der Regierung unterzeichnet.

Die Verhaftungen in Polen.

Wie bereits berichtet, wurden Ende voriger Woche in Warschau sämtliche Lokale des Nationalradikalen Lagers wie auch die Druckerei, in welcher das Organ dieser Partei „Sztafeta" gedruckt wurde, geschlossen. Insgesamt wurden in Warschau 18 Lokale geschlossen. Die Zahl der unter den Nationalradikalen vorgenommenen Verhaftungen hat, den Angaben Warschauer Blätter zufolge, bereits 100 erreicht. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Führer der Nationalradikalen Jan Mosdorf, der, wie es heißt, wegen drei verschiedener Vergehen angeklagt sein soll.

Auch in anderen Städten Polens wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Lodz sind einige Dutzend Mitglieder des Nationalradikalen Lagers, mehrere Mitglieder der nationalen und der letztens aufgelösten nationalsozialistischen Partei mit dem Blitzabzeichen und dem Hakenkreuz, insgesamt 60 Personen verhaftet und dem Untersuchungsrichter Delnitz übergeben worden. Ueberdies ist das Untersuchungsamt in Lodz davon benachrichtigt worden, daß in der Stadt und im Kreise Wielun zahlreiche Verhaftungen inmitten der Mitglieder der nationalen Partei vorgenommen worden seien. In Wielun ist der Besitzer einer mechanischen Werkstatt, Marjan Tischler, und der Feldscher Stanislaw Cierkosz, ein neu gewählter Stadtverordneter der nationalen Liste, verhaftet worden.

In Praszka wurden gleichfalls zwei neu gewählte nationaldemokratische Stadtverordnete, Wladyslaw Nurkiewicz und Josef Pioro, verhaftet. (p)

Aehnliche Meldungen laufen auch aus dem übrigen Polen ein.

Die Ueberführung des toten Innenministers.

Große Trauerkundgebung in Warschau.

Gestern erfolgte die Ueberführung der Leiche des ermordeten Innenministers Bronislaw Pieracki von Warschau nach Neu-Sandez, dem Heimatort des toten Ministers, wo heute die Beerdigung stattfindet. Die Ueberführungsfeierlichkeiten in Warschau fanden am Vormittag des gestrigen Tages unter großer Teilnahme staatlicher Würdenträger, von Vertretern der Behörden, der Polizei, des Militärs und verschiedener öffentlicher Institutionen statt. Alle dem Innenministerium unterstellten Dienstgruppen hatten Delegationen entsandt, fast alle Waffengattungen des Heeres nahmen durch Ehrenabteilungen an der Ueberführung der Leiche teil, wie auch Polizeiabteilungen zu Fuß und zu Pferde.

Die Leiche des toten Innenministers, der bekanntlich am Sonnabend durch besonderen Befehl des Kriegsministers zum General ernannt worden war, trug die Generalsuniform. Ueber 200 Kränze waren in der hl. Kreuzkirche, wo die Leiche aufgebahrt war, niedergelegt worden. Vor Beginn des Trauergottesdienstes erschien in der Kirche der Staatspräsident und dekorierte den Sarg des Toten mit dem großen Band des Weißen Adlerordens. Nach dem Gottesdienst setzte sich der große Trauerzug nach dem Hauptbahnhof zu in Bewegung. Von seiten der Familie des ermordeten Ministers schritten hinter dem Sarge die 70jährige Mutter des Toten sowie dessen Brüder, der Vizeunterrichtsminister Kazimierz Pieracki und der Verleger Zygmunt Pieracki. Die Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, waren von der Polizei abgesperrt; nur Personen, die in diesen Straßen wohnen, durften durch den Polizeikordon hindurch.

Für die Ueberfahrt nach Neu-Sandez wurde ein besonderer aus 8 Schlafwagen bestehender Eisenbahnzug zurechtgestellt, in welchen die Familienangehörigen des Toten, die Vertreter der Regierung und andere Platz nahmen. In einem besonderen Waggon wurde der Sarg mit der Leiche aufgestellt.

Auf allen Stationen, auf welchen der Trauerzug hielt, fanden kurze Trauerfeiern statt, da überall Delegationen bereitstanden und Kränze niederlegten. Die Kränze häuften sich derart an, daß ein Waggon hierfür nicht mehr ausreichte und noch ein zweiter zur Unterbringung der Kränze bereitgestellt werden mußte.

Die Beerdigung der Ueberreste des toten Innenministers findet heute in Neu-Sandez statt.

Beck dankt der Reichsregierung.

Berlin, 18. Juni. Der polnische Außenminister Oberst Beck hat folgendes Danktelegramm für die Teilnahme der Reichsregierung an dem Tode des Innenministers Pieracki an den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn v. Neurath gerichtet:

„Warschau, 16. Juni. Tiefgerührt durch die Anteilnahme der Reichsregierung und Euerer Exzellenz an unserer Trauer bitte ich, meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. (gez.) Josef Beck".

Prof. Zielinski spricht in Berlin.

Berlin, 18. Juni. Am Dienstag abend spricht in der Aula der Berliner Universität der Professor an der Universität Warschau Dr. Zielinski über: „Der polnische Bauer in der Geistesgeschichte und Dichtung Polens".

16½ Millionen Zl. Steuerverzugszinsen.

Auch ein Zeichen der Wirtschaftskrise.

Die Nichtzahlung der Steuern im vorgeschriebenen Termin zieht nach sich die Zahlung von Verzugszinsen und Strafen. Im laufenden Jahr wird mit einer Einnahme des Staatsfiskus an Verzugszinsen und sonstigen Strafen in der Höhe von 16½ Million Zloty gerechnet. Dies ist auch ein Zeichen der schweren Wirtschaftskrise, die die Mehrheit der Bevölkerung betroffen hat.

Sowjetbestellungen in Polen.

In den letzten Tagen ist eine gewisse Belebung in den Handelsbeziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion zu verzeichnen. Die Sowjethandelsvertretung in Warschau hat Anweisung aus Moskau erhalten, neue Bestellungen in Polen zu machen. Es sind Verhandlungen über den Ankauf von Eisenbahnschienen in Polen eingeleitet worden. Der polnisch-sowjetrussische Handel trifft dadurch auf Schwierigkeiten, weil die Sowjets eine Erhöhung des ihnen zugestandenen Wareneinfuhrkontingents nach Polen erzielen wollen.

Beamte durch Offiziere ersetzt.

In Warschau amtiert seit kurzem der frühere Sejmabgeordnete und spätere Wojewode Major Kosciakowski als kommissarischer Stadtpräsident. In den letzten Tagen hat er u. a. folgende aktive Offiziere zu Beamten ernannt:

den Major Laskowski zum persönlichen Sekretär,
den Major Wontoz ins Inspektionsbüro,
den Major Poznanski ins Inspektionsbüro,
den Major Obertynski zum Leiter des Evidenzbüro.
den Hauptmann Nowakowski ins Inspektionsbüro.

Zum Wahlkommissar soll ferner der Oberst Pozerski und zum Vizedirektor der Straßenbahn der General Dembinski ernannt werden. — Alles Fachleute?!

Woldemaras erhält 12 Jahre Kerker

Kowno, 18. Juni. Das Feldgericht hat den früheren Ministerpräsidenten Woldemaras wegen des Versuches, die bestehende litauische Regierung zu stürzen, zu 12 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die Arbeiten in Genf.

Eine Verlautbarung des Sicherheitsausschusses.

Genf, 18. Juni. Ueber die Nachmittagssitzung des Sicherheitsausschusses am Montag ist folgende Verlautbarung erschienen: „Der Sicherheitsausschuß der Abrüstungskonferenz hat heute nachmittag unter dem Vorsitz von Politis seine Arbeiten fortgesetzt. Er hat einen technischen Unterausschuß beauftragt, diejenigen Fragen einer ersten Prüfung zu unterziehen, die dem Sicherheitsausschuß vom Hauptausschuß überwiesen worden sind.

Der technische Ausschuß wird sich aus Vertretern folgender Staaten oder Staatengruppen zusammensetzen: England, Spanien, Finnland, Frankreich, Ungarn, Holland, Polen, Kleine Entente, Türkei, Sowjetrußland.

Studienkommission für Minderheitenfragen

bei dem Völkerbunde.

Dem diesjährigen Kongreß des Weltverbandes der Völkerbund-Ligen, der in Folkestone abgehalten wurde, lag ein Resolutionsentwurf vor, der an die im September d. J. stattfindende Vollversammlung des Völkerbundes die Forderung enthält, eine Studienkommission für Minderheitenfragen bei dem Völkerbunde zu errichten. Wenn der Verband jetzt einer seiner ersten, seit 10 Jahren erhobenen Forderungen nach Begründung einer ständigen Studienkommission für Minderheitenfragen bei dem Völkerbunde wieder aufnimmt, so bedeutet dies nicht eine Aufgabe der anderen Forderungen des Verbandes in derselben Frage, wie der Forderung nach Verbesserung des Minderheitenrechts usw., sondern erklärt sich dadurch, daß der Verband die anderen Forderungen zurückgestellt hat in der Erkenntnis, daß der Ausbau und die Verbesserung tatsächlich nur nach der Durchführung des ersten Schrittes: der Errichtung einer zuständigen Organisation in Genf, mit deren Hilfe alle Vorschläge und Besserungen erst zu verwirklichen sind, erfolgen können. Der Völkerbund hat sich alle die Jahre über sämtliche Vorschläge und Beschlüsse des ja gerade zu seiner Stützung begründeten Weltverbandes der Völkerbund-Ligen hinweggesetzt. Nun tritt der Verband mit einer Minimal-Forderung auf. Der Völkerbund wird hierdurch vor eine Entscheidung gestellt, den Beweis dafür zu erbringen, ob er eine Forderung, die in keinem Falle als Utopie oder irrealisierbare Uebertreibung bezeichnet werden kann, verwirft, ohne sie überhaupt auch nur zur Diskussion genommen zu haben.

Die angenommene Resolution, die insbesondere mit dem Antrage Polens auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes begründet wird, hat den folgenden Wortlaut:

„In Anbetracht dessen, daß die Einhaltung der Verpflichtungen der Staaten ihren Minderheiten der Rasse, der Sprache und der Religion gegenüber für den Frieden der Welt wesentlich ist,

in Anbetracht ferner, daß keiner der Minderheitenverträge, welche fast 15 Jahre in Kraft sind, noch die Resolution von 1922, die alle Staaten, welche dem Völkerbund angehören, betraf, dazu geführt haben, den Minderheiten effektiven Schutz zu bieten,

in Anbetracht der Debatten, die in der 6. Kommission der 14. Vollversammlung des Völkerbundes stattfanden, und in Anbetracht dessen, daß keinerlei Maßnahmen daraufhin erfolgten,

im Hinblick auf den seitens der polnischen Regierung an den Völkerbund gerichteten Antrag bezüglich der Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes in Grundlage einer unter allen Mitgliedstaaten des Völkerbundes abzuschließenden Konvention

und im Hinblick darauf, daß bei dem in diesem Antrag gekennzeichneten Stand der Dinge die Notwendigkeit dringlicher denn je erscheint, im Sinne der früheren Entschließungen der Union und unter Beibehaltung der in den Minderheitenschutzverträgen und Deklarationen niedergelegten Verpflichtungen alle Methoden zur Verwirklichung einer fortschreitenden Ausdehnung der Grundsätze der genannten Verträge und Deklarationen in erster Linie auf andere europäische Länder zu prüfen,

empfiehlt der 18. Plenarkongreß der Vollversammlung, den Völkerbund aufzufordern, ein Komitee zu benennen, dessen Pflicht es sein soll, die grundlegenden Prinzipien und ihre Anwendungsmethoden für eine Verbesserung in der Behandlung der Minderheiten zu erwägen und darüber Bericht zu erstatten".

Vorbereitungen für die Flottenkonferenz.

Englisch-amerikanische Besprechungen.

London, 18. Juni. Die vorbereitenden englisch-amerikanischen Besprechungen für die nächstjährige Flottenkonferenz ist am Montag vormittag im Downingstreet eröffnet worden. Auf englischer Seite war neben dem Ministerpräsidenten Macdonald der 1. Lord der Admiralität Sir Bolton Eyres Monzel, ferner der stellvertretende Chef des Flottenstabes Vizeadmiral Little und ein Mitglied des Foreign Office anwesend. Die Vereinigten Staaten waren durch Norman Davis, den Londoner amerikanischen Botschafter Bingham und zwei Sachverständige vertreten. Die Sitzung dauerte 1½ Stunden. In einer amtlichen Verlautbarung wurde mitgeteilt, daß sich die Besprechungen auf Fragen der Tagesordnung der Flottenkonferenz erstreckten. Eine weitere amerikanisch-englische Besprechung wird am Mittwoch stattfinden.

Hitlers Beauftragter in Paris.

Deutsches Angebot einer militärischen Verständigung mit Frankreich?

Paris, 18. Juni. Nach einer halbamtlichen Verlautbarung ist der deutsche Beabstragte für Abrüstungsfragen, v. Ribbentrop, der am Sonnabend mit Außenminister Barthou zusammengekommen war, Montag nachmittag vom Ministerpräsidenten Doumergue empfangen worden.

Die Reise des Herrn v. Ribbetrop, der der besondere Vertraute Hitlers für außenpolitische Fragen ist, wurde deutscherseits bisher nicht bekanntgegeben und erst gestern erschien diese kurze Meldung hierüber. In politischen Kreisen wird jedoch darauf hingewiesen, daß sich Hitler zu diesem Schritt entschlossen hat, nachdem

die außenpolitische Lage Deutschlands in letzter Zeit eine so klägliche

gewesen ist. Schon die Reise Hitlers nach Venedig und die Goebbels nach Warschau waren Versuche zur Besserung dieser Lage. Auch die Zusammenkunft v. Neuraths mit Litwinow hat auf die Berliner politischen Kreise nicht gerade ermutigend gewirkt. Nun sollte v.Ribbentrop in Paris sein Glück versuchen und möglicherweise mit Frankreich ein Kompromiß zustandebringen. Wie es heißt, soll von Ribbentrop Barthou

eine deutsch-französische militärische Verständigung und Zusammenarbeit der Generalstäbe Frankreichs und Deutschlands vorgeschlagen

haben. Die von Ribbentrop vorgeschlagene militärische Verständigung sollte in Form eines „gentleman agrement" abgeschlossen werden.

Die französische Presse ignoriert die Deklaration des Beauftragten Hitlers und beschränkt sich darauf, über die Unterredungenen ein nichtssagendes Kommunique zu veröffentlichen. Lediglich Pertinax widmet im „Echo de Paris" der Visite v. Ribbentrops einen längeren Artikel und nennt die neue Initiative Hitlers „noch einen Versuch der Trennung Frankreichs von seinen Verbündeten". „Hoffen wir", so schließt Pertinax seinen Artikel, „daß v. Ribbentrop mit leeren Händen nach Berlin zurückkehren wird, selbst auch dann, wenn er so weit geht und Hoffnungen auf eine Rückkehr Deutschlands nach Genf machen sollte."

Barthou heute in Wien.

Er will mit Dollfuß im Hinblick auf die Zusammenkunft Hitler-Mussolini Fühlung nehmen.

Paris, 18. Juni. Außenminister Barthou ist Montag abend mit dem Orientexpreß nach Bukarest abgereist. Er wird begleitet von seinem Kabinettschef und dem rumänischen Gesandten in Paris. Barthou wird sich auf seiner Durchreise nach dem Balkan am Dienstag kurze Zeit in Wien aufhalten. Nach amtlichen Mitteilungen ist ein amtlicher Besuch der österreichischen Regierung vorgesehen. Jedoch steht noch nicht fest, ob Bundeskanzler Dr. Dollfuß während der Durchreise Barthou in seinem Salonwagen einen Besuch abstatten wird. In politischen Kreisen wird allgemein angenommen, daß im Hinblick auf die Zusammenkunft von Venedig eine Fühlungnahme zwischen Barthou und Dollfuß stattfinden werde. Da Dollfuß sich am Montag nachmittag im Fluzzeug zu einem zweiten Besuch der ungarischen Regierung nach Budapest begeben hat, wird, wie das Bundeskanzleramt mitteilt, die Entscheidung hierüber erst nach der Rückkehr in den Vormittagsstunden des Dienstag fallen.

Amerikas Beitritt zum Arbeitsamt.

Genf, 18. Juni. In Kreisen der Arbeiskonferenz wird die Nachricht aus Washington mit großer Befriedigung besprochen, die besagt, daß der amerikanische Senat einem Antrag zugestimmt habe, der Präsident Roosevelt ermächtigt, im Namen der Vereinigten Staaten der internationalen Arbeitsorganisation beizutreten.

Botschafter Nadolny zurückgetreten.

Auch vor dem Ausscheiden des Gesandten Luther.

Berlin, 18. Juni. Der deutsche Gesandte in Moskau Nadolny hat vor einigen Tagen sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Das Gesuch wurde angenommen und Nadolny befindet sich bereis zur Disposition. Der Rücktritt Nadolnys wurde bisher geheimgehalten, weil man von seiner Veröffentlichung gewisse Rückwirkungen befürchtete.

Nadolny scheidet aus dem diplomatischen Dienst aus, weil er in grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten mit dem nationalsozialistischen Regime gekommen ist und die neue Ostpolitik ablehnte. Er gilt als einer der hervorragensten Diplomaten Deutschlands und sein Rücktritt ist geeignet, um so mehr Aufsehen zu erregen, als Nadolny unter den maßgebenden deutschen Diplomaten der erste ist, der es vorzieht, sein Amt niederzulegen, statt die Neuorientierung der deutschen Politik mitzumachen.

Nadolny galt als ein Diplomat, auf dessen Vortrag Reichspräsident von Hindenburg frühen großen Wert gelegt hat und auch in der Reichswehr soll Nadolny einen nicht unbedeutenden Anhang haben. Als sein Nachfolger in Moskau soll der deutsche Gesandte in Bukarest Friedrich Werner Graf von der Schulenburg in Betracht kommen.

Wie weiter in offiziellen Kreisen behauptet wird, soll die Dimission Nadolnys nicht vereinzelt bleiben. Auch der derzeitige deutsche Botschafter in Washington, der ehemalige Reichsbankpräsident Dr. Luther, wird von seinem Urlaub nicht mehr in sein Amt zurückkehren.

Bischof scheidet aus.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der evangelische Bischof Dr. Oberheid auf Antrag einen längeren Urlaub angetreten. Seine Tätigkeit in der Reichskirchenregierung dürfte damit beendigt sein.

Todesfall bei der deutschen Himalaya-Expedition.

Die deutsche Himalaya-Expedition ist nach hoffnungsvollem Anfang von einem schweren Schlag betroffen worden. Wie das Münchener „Abendblatt" meldet, ist Reichsbahnrat A. Drexel am 8. Juni beim Angriff auf den Nanga Parbat im Lager II (5100 Meter) an einer akuten Lungenentzündung gestorben. Drexel war eineinhalb Tage krank.

Faschisten unter sich.

Heimwehrleute überfallen Nazis.

München, 18. Juni. Der nationalsozialistische Pressedienst meldet: In Braunau am Inn fand am Sonntag, dem 17. Juni, eine Kundgebung der „Vaterländischen Front" statt. Auf der Heimfahrt der teilnehmenden Heimwehrleute kam es in Neumarkt im Hausruckkreis zu schweren Ausschreitungen der Heimwehrleute gegen Nationalsozialisten. In der Station Neumarkt-Kallheim standen, als der Zug einfuhr, einige Nationalsozialisten, die das Turnerabzeichen trugen. Die Heimwehrleute forderten ohne irgendeine Veranlassung die Nationalsozialisten auf, die Abzeichen abzulegen, wobei sie wüste Drohungen ausstießen. Der SA-Mann Sepp Köstlinger weigerte sich der Aufforderung nachzukommen und wurde daraufhin durch Bajonettstiche in den Bauch schwer verletzt, daß er zwei Stunden danach seinen Verletzungen erlag. Andere Volksgenossen konnten sich nur durch Flucht dem Wüten der Heimwehrleute entziehen.

Am Sonntag, dem 10. Juni, fand in Gmünd in Kärnten ein Treffen der Christlich-sozialen Partei statt, zu dem aus ganz Kärnten etwa 200 Teilnehmer erschienen waren. Aus der Stadtselbst und aus der Umgebung der Stadt nahmen an der Kundgebung fast keine Personen teil. Auf der Heimfahrt der Teilnehmer der Kungebung drangen im Paternion im Drautale ostmärkische Sturmschärler in ein Gasthaus ein, in dem Nationalsozialisten saßen, und gingen unter wüstem Schimpfen mit Waffengewalt gegen die Nationalsozialisten vor, ohne daß eine Veranlassung hierzu bestand. Ein Nationalsozialist wurde durch 7 Bajonettstiche verletzt. Einem anderen Nationalsozialisten wurde der Vollbart samt der Haut vom Gesicht gerissen. Die Nationalsozialisten hatten durch diesen Ueberfall nicht weniger als 7 Schwerverletzte zu beklagen.

400 Bolivianer gefallen.

Noch immer Krieg.

Neuyork, 18. Juni. Nach einer Meldung aus Asuncion gibt das Kriegsamt bekannt, daß die Truppen Paraguays einen großen bolivianischen Angriff abgeschlagen haben. 400 Bolivianer seien gefallen.

Wiener Hochschule für Bodenkultur geschlossen.

Wien, 18. Juni. Die Hochschule für Bodenkultur in Wien, an der bekanntlich in der letzten Zeit mehrfach Sprengstoffanschläge verübt worden sind, ist am Montag vorübergehend geschlossen worden.

Mickiewicz-Feier in Paris.

In Anwesenheit der Mitglieder der französischen Akademie, literarischer Vereine, des PariserStadtrates, einer Deputation der polnischen Akademie usw. fand Donnerstag inParis die Feier des 100.Jahrestages des ersten Erscheinens des berühmten Werkes von Mickiewicz „Pan Tadeusz", das in Paris erschienen ist, statt. An dem Haus ,in dem Mickiewicz wohnte, wurde eine Gedenktafel enthüllt. An der Feier nahm auch der noch lebende Sohn des polnischen Dichters Jan Mickiewicz teil.

Tagesneuigkeiten.

Streik in den Seidenwebereien.

Von heute ab.

Heute treten etwa 4000 Arbeiter der Lodzer Seidenwebereien, die in rund 60 Betrieben beschäftigt sind, in den Streik, um die Unternehmer zum Abschluß eines Lohnabkommens zu zwingen.

Der Landesverband der Textilindustrie hat bekanntlich das für die Seidenwebereien im vergangenen Jahre abgeschlossene Lohnabkommen gekündigt, so daß es am 2. Juli außer Kraft tritt. Die Abteilung der Seidenweber beim Klassenverband bemühte sich daher vor Ablauf der Kündigungsfrist ein neues Abkommen abzuschließen. Die erste Konferenz beim Arbeitsinspektor verlief jedoch ergebnislos und zur zweiten Konferenz am vergangenen Sonnabend haben die Unternehmer überhaupt keinen Vertreter abdelegiert, sondern nur ein Schreiben geschickt, in dem sie mitteilen, daß sie erst eine Kalkulation der Löhne herbeiführen müssen, wobei absolut nicht angegeben wird, wann dies geschehen sein wird.

Die Seidenwebergewerkschaft sah sich im Hinblick auf diese Taktik der Unternehmer gezwungen, eine Versammlung ihrer Mitglieder einzuberufen, die am Sonnabend abends stattfand. Die Seidenweber faßten den Beschluß, am 19. Juni, daß ist heute, die Arbeit niederzulegen, um durch einen Streik den Abschluß eines Sammelabkommens herbeizuführen.

•

Im Zusammenhang mit der Angelegenheit des Abschlusses eines neuen Lohnabkommens, kommen am Donnerstag, um 10 Uhr vormittags, die in den Seidenwebereien beschäftigten Scherer im Verbandslokale, Nawrot 92, zusammen, um eine besondere Kommission zur Ausarbeitung des Lohntarifs für Seidenscherer zu bilden.

— — —

Gestern brach in der Trikotagen-Lohnindustrie ein Streik aus, da die Lohnfabrikanten das am 7. d. Mts. beim Bezirksarbeitsinspektor unterzeichnete Protokoll zum Lohnsammelvertrag voll und ganz ignorieren. Am ersten Streiktage umfaßte der Streik 14 Fabriken mit zirka 200 Arbeitern und Arbeiterinnen.

Die Aushebung des Jahrgangs 1913.

Am morgigen Mittwoch, um 8 Uhr morgens, haben sich zu stellen: der Aushebungskommission Nr. 1, Petrikauer Straße 89, Queroffizine Parterre, die Freiwilligen der Jahrgänge 1914, 1915 und 1916, die im Bereiche des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen. (p)

In jeder Wohnung ein Badezimmer.

Die Lodzer Sanitätsbehörden sind, wie wir erfahren, mit einer bemerkenswerten Anregung hervorgetreten, die zum Ziele hat, bei der Lodzer Baubehörde den Grundsatz einzuführen, wonach Baupläne für Häuser nur dann bestätigt werden sollen, wenn sie in jeder Wohnung ein Badezimmer vorsehen. In Ausnahmefällen könnten für das ganze Haus gemeinsame Badevorrichtungen (Wannen oder Brausen) errichtet werden. Bezüglich der alten Häuser wird gleichfalls geplant, die Besitzer zu veranlassen, gemeinsame Brause- und Wannenbäder für ihre Mieter einzurichten. Die Ermöglichung des Badens ist nämlich ein wichtiges Mittel im Kampf mit den Epidemien, die sich in Lodz besonders aus dem Grunde verbreiten, weil man bisher zu wenig auf Hygiene bedacht war.

Der Kampf gegen den Holzschwamm.

Die Lodzer Baubehörden haben, wie wir erfahren, eine Aktion zur Bekämpfung des Holzschwammes aufgenommen, der seine vernichtende Tätigkeit letztens auch in neuen Gebäuden ausübt. Das Bauholz soll künftig einer Kontrolle unterzogen werden. Das Bauholz, das vom Schwamm betroffen ist, wird vernichtet werden. (p)

Schwerer Sturz von der Treppe.

Die im Hause Limanowskistraße 25 wohnhafte Justine Breier glitt gestern auf der Treppe aus und stürzte aus der Höhe eines halben Stockwerkes ab, wobei sie so schwere Verletzungen erlitt, daß sie im ernsten Zustande vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführt werden mußte. (p)

Eine Reihe von Wohnungsdiebstählen.

In die Wohnung des Industriellen Schlama-Saiomon Weinstein im Hause Andrzejastraße 27 drangen in der gestrigen Nacht Diebe ein, die in Anbetracht dessen, daß die Wohnungsinhaber in die Sommerfrische weilen und das zurückgebliebene Dienstmädchen fest schlief, die ganze Wohnung plündern konnten. Die Einbrecher stahlen Garderobe, Wäsche und andere Gegenstände im Gesamtwerte von 6000 Zloty. Sie schienen Nachschlüssel besessen zu haben. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, die Einbrecher zu ermitteln. — Vermittels einer Leiter drangen in die Wohnung des Jakob Gesower im Hause Lagiewnickastraße 17 nachts durchs Fenster Diebe ein. Sie stahlen verschiedene Gegenstände im Werte von 1400 Zloty. — Auch aus der Wohnung des Bronislaw Poros im Hause 11. Listopadastraße 153 stahlen Diebe Garderobe und Wäsche im Gesamtwerte von 1500 Zloty. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Feuer in der K. Steinertschen Fabrik.

Gestern vormittag brach in der Textilfabrik K. Steinert an der Petrikauer Straße 276 Feuer aus, das infolge Reibung in der Reißerei entstanden war. Die auf der Maschine vorhandene Ware geriet zuerst inBrand und bald drangen dichte Rauchschwaden aus den Fenstern des Gebäudes. Die in Kenntnis gesetzte Feuerwehrzentrale entsandte den 2. und 4. Löschzug an die Brandstätte. Die Löschtätigkeit dauerte gegen zwei Stunden. Der Sachschaden soll etwa 20 000 Zloty betragen, da Maschinen durch Feuer und Wasser beschädigt wurden. Während des Brandes hielt eine Polizeiabteilung die Ordnung aufrecht.

Ueberfall auf ein Dienstmädchen.

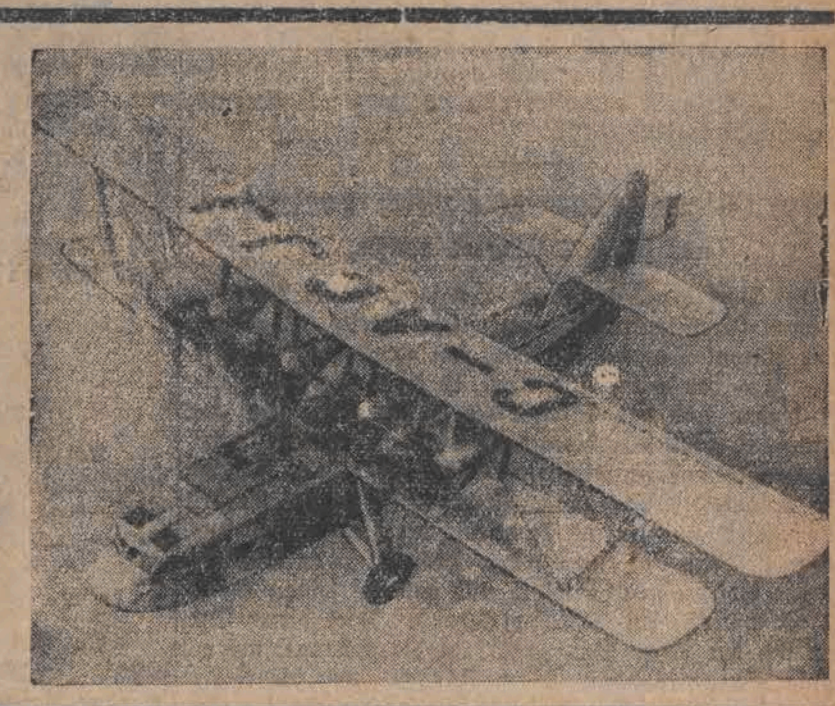
Die im Hause Pomorskastraße 33 als Dienstmädchen beschäftigte 22jährige Helena Frontczak kehrte vorgestern abend allein durch den Wald von Mania nach der Stadt zurück. Plötzlich fielen zwei Männer über sie her und versuchten sich an ihr zu vergehen. Als das Mädchen um Hilfe rief, erhielt es von dem einen der Strolche einen Schlag ins Gesicht, worauf die Strolche flüchteten. Der im Gesicht Verletzten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. Die Polizei hat den in der Pryncypalnastraße 7 wohnhaften Stefan Glaz verhaftet, der des Ueberfalls verdächtig ist. (p)

Mit einer Schreckpistole ernst verletzt.

Beim Gange durch die Przemyslowastraße hantierte gestern der 34jährige Heizer Tadeusz Szymaszko, aus Marysin III., mit einer Schreckpistole, wobei ihm plötzlich die Pistole losging und ihn schwer an der Hand verletzte. Der Verletzte wurde nach dem Bezirkskrankenhause überführt, wo ihm dieLadung aus der Hand entfernt wurde.

Für Ferienkinder. — Eine Richtigstellung.

Herr Pastor Schedler schreibt uns: Der erste Transport der Ferienkinder geht heute um 0.39 Uhr mitternacht vom Kalischer Bahnhof ab. Die nächsten Kinder, deren gelbe Karten den 21. Juni tragen, fahren am **Donnerstag,** nicht wie **irrtümlich** in der Sonntagsnummer Mittwoch war, um 12.53 Uhr ab. Kein Kind komme zu spät!



Das größte Verkehrsflugzeug.

Das englische Flugzeug „Scylla“, das 39 Passagiere mit sich nehmen kann, ist mit 4 Motoren von je 600 Pferdekärfte versehen und erreicht 180 Kilometer Stundengeschwindigkeit

Ins Uferlose.

Roman von Marie Stahl.

(5. Fortsetzung)

3.

Die Nacht war da.

Die wildklagende, sternenlose Herbstnacht, die weinend den schönen Sommer begrub.

Gabriele schlief längst sorglos unter den seidenen Decken ihres großen Paradebetts, als Jetka noch wach in dem ihr angewiesenen Schlafzimmer saß.

Sie war halb entkleidet, ihr schweres, braunes Haar fiel in gelösten Flechten und Ringeln über den Nacken, der ebenso licht und weiß schimmerte wie ihr Gesicht.

Sie hockte auf dem Boden, und den Kopf auf die gefalteten Hände gestützt, starrte sie in den großen Reisekoffer, der noch unausgepackt vor ihr stand.

Der unsichere Schein einer Kerze flackerte über sie und über den Koffer hin, der eine merkwürdige Leere zeigte

Jetkas Gesicht war in diesem Augenblick völlig blutleer, in den starren Augen und auf der finster umwölkten Stirn standen Gedanken, wie sie in Nacht und Einsamkeit auf dem tiefsten Grund der Menschenseele emporsteigen. Schicksalsfragen, für die es nie eine Antwort gibt. Die so banal scheinen, weil sie so schrecklich alltäglich, so abgeleiert sind, und die dem Frager doch stets das unergründlichste, unerforschlichste Welträtsel bleiben.

Warum war sie ein Stiefkind des Glücks, während Fortuna all ihre goldenen Gaben über Gabriele ausgeschüttet hatte?

Lag es an ihr?

War sie weniger für den Genuß und die Freude befähigt als ihre Kusine, sie, die in ihrem kleinen Finger mehr Geist besaß als diese eitle, selbstgefällige Frau in ihrem ganzen Hirn, und mehr Feuer in einem Blutstropfen als jene in sämtlichen Adern ihres trägen, üppigen Körpers?

Nein, die Ursache lag wo anders. Eine grausame, empörende Ursache, weil so unverdient und unabänderlich.

Gabriele hatte einen Vater gehabt, der arbeiten konnte und erwarb, der sich, seine Familie und sein Haus in hohem Ansehen erhielt, wenn er auch weiter nichts war als ein ehrbarer Philister mit gesundem Menschenverstand

Ihr Vater konnte nicht arbeiten. Er hatte zu jenen unseligen, genialen Naturen gehört, dem Fluch des Menschengeschlechts, die alle Leidenschaften ohne die Leistungsfähigkeit des echten Genies haben.

Seine Lebenszeit reichte gerade aus, um den Wohlstand und das Ansehen seiner Familie völlig zu zerrütten.

Was konnten sie beide für ihre Väter?

Was kann der Mensch für den Segen und Fluch, der mit ihm geboren wird?

Sie war mit Gabriele in der gleichen Schule und mit den gleichen Ansprüchen an das Leben erzogen.

Dann hatten sie viele Jahre nichts voneinander gehört, denn sie lebte im fernsten Süden Deutschlands, während Gabriele im Norden blieb, wo sie sehr jung heiratete und die Eltern früh verlor.

Ihr Vater harmonierte wenig mit jenen Verwandten und blieb ihnen fern.

So hatte Gabriele nichts von ihrem Schicksal erfahren. Sie wußte nichts von den Enttäuschungen und Demütigungen des Lebens, die sie als Tochter des gewissenlosen Verschwenders, Schuldenmachers und Spielers bis auf die bitterste Hefe des Kelchs ausgekostet hatte.

Sie wußte nicht, was es heißt, die Schmach eines Vaters wie einen unheilbaren Aussatz am eigenen Leib durch das Leben zu schleppen, vor dem alle Glücklichen, Gesunden zurückschaudern.

Und sie sollte es auch nicht wissen, nie!

Gabriele hatte sich jetzt ihrer erinnert und sie eingeladen, weil sie sie brauchte.

Sie brauchte ihre Gesellschaft als Deckmantel für ihren guten Ruf, um die häufigen Besuche ihres heimlich Verlobten annehmen zu können, ohne Anstoß zu erregen.

Und so sollte sie das verborgene, süße Glück dieses girrenden Liebespaares mit ansehen — sie, mit ihrem wild empörten, hungernden Herzen! Es gibt einen Hohn des Schicksals, der Unglückliche rasend macht.

Tag für Tag soll sie dieSelbstbewunderung der eitlen, verliebten Frau ertragen! Und den Narren, der sich in diese dicke Blondine vergafft hat! Oder in ihr Geld.

Gabriele hatte mit sechsundzwanzig Jahren kaum ihren ersten Mann begraben, und schon wieder bot sich ihr das Glück und Liebe der Ehe!

Und sie?

Sie hat den Mann nie anders wie als brutalen Egoisten, als gewissenlosen Räuber kennengelernt, der unter der Maske der Freundschaft ihre traurige Lage ausbeuten wollte.

Sie war zu nüchtern, zu scharfsinnig, um sich von dem Weihrauch der Schmeichelei die Sinne benebeln zu lassen.

Und weil sie maßlos stolz war, konnte sie nicht lieben.

Sie konnte die Männer nicht lieben, die sie vielfach begehrt hatten, sie, die vogelfreie Tochter des verlumpten Spielers,ohne ihr das letzte und höchste Opfer bringen zu wollen, sie mit ihrem ehrlichen Namen zu decken. So hatte sie Haß gesogen aus dem Uebermaß ihres Liebesverlangens.

Und warum war sie hergekommen? Warum blieb sie hier?

Fortsetzung folgt.

Aus dem Gerichtssaal.

6 Monate Gefängnis wegen Anbringung eines Plakats.

Am 4. Februar d. J. brachten zwei junge Leute im Torwege des Hauses Poludniowastraße 27 ein Plakat an, das u. a. die Wendung enthielt: „Fort mit dem neuen Schulgesetz!" Infolge der eingeleiteten Untersuchung konnten die beiden verhaftet werden, die sich als der 19jährige Mordka Orbach und der 18jährige Salomon Kiersch erwiesen. Die beiden wurden gestern vom Lodzer Bezirksgericht wegen „staatsfeindlicher" Tätigkeit zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (p)

Ein Jahr Gefängnis für die Hissung einer Fahne.

Am 18. Februar d. J. versuchte der 18jährige Schlama Selik Janowski an der Ecke der Smugowa- und Franciszkanskastraße eine kommunistische Fahne zu hissen. Er wurde von der Polizei festgenommen. Gestern hatte sich Janowski vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, von dem er zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde. (p)

Aus dem Reiche.

Gutsbesitzer von seinen Angehörigen ermordet.

Der Gutsbesitzer Stefan Deoszynski aus Katarzynow, Gemeinde Dlugie, Kreis Brzeziny, hatte sich vor zwei Jahren nach dem Tode seiner ersten Gattin mit seiner Nachbarin Josefa Cieplik verheiratet, die eine erwachsene Tochter, Marjana, in die Ehe mitbrachte. Bald verheiratete sich jedoch die Marjanna Cieplik mit einem Stanislaw Churściel. Nun drang aber die Gutsbesitzerin auf ihren Gatten ein, das Vermögen an ihren Schwiegersohn zu verschreiben, was Deoszynski kategorisch ablehnte. Darauf schmiedeten die neuen Anverwandten einen Plan, wie sie den 45jährigen Stefan Deoszynski aus dem Wege räumen könnten. Vorgestern führten sie den Plan auch aus, nachdem Deoszynski noch einmal erklärt hatte, er werde das Vermögen einem entfernten Verwandten hinterlassen. Mit einem Hammer, einer Ofenkrücke und Axt drangen die Frau, die Tochter und der Schwiegersohn auf den Gutsbesitzer ein und ließen erst von ihrem Opfer ab, als Deoszynski kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Das verbrecherische Trio ist verhaftet und im Lodzer Gefängnis untergebracht worden. (p)

Die Eltern lebensgefährlich verletzt

und dann Selbstmord verübt.

Im Dorf Rogozno, Kreis Lenczyca, spielte sich eine furchtbare Familientragödie ab. Der dortige begüterte Bauer Antoni Szczepaniak war zum zweitenmal verheiratet. Aus der ersten Ehe hatte er einen Sohn. Zwischen diesem und der Stiefmutter herrschte ein sehr gespanntes Verhältnis. Vorgestern entstand wieder eine der zahlreichen Streitigkeiten, die diesmal in eine Schlägerei ausartete. Der junge Szczepaniak ergriff hierbei eine Ortscheid und begann damit auf die Stiefmutter einzuschlagen. Als der Vater seiner Frau zu Hilfe kam, ergriff der Sohn einen Revolver und gab auf seinen Vater zwei Schüsse ab, ihn tödlich verletzend. Nach dieser Tat begab sich der junge Szczepaniak in die Scheune, wo er sich die Schlagadern an beiden Händen und die Kehle durchschnitt. Das schwerverletzte Ehepaar wurde im Zustand der Agonie nach Zgierz ins Krankenhaus übergeführt. Andrzej Szczepaniak war bereits tot als man ihn fand. (a)

Ruda-Pabianicka. Ueberfahren. In der Gazapichstraße wurde der 19 Jahre alte Josef Majer aus Lodz von einem Auto überfahren und erheblich verletzt. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe. (p)

Zgierz. Schwangere Frau verblutet. Die Schlachtuskastraße in Zgierz wohnhafte 35 Jahre alte Marja K. die schwanger war, beschloß, an sich einen unerlaubten Eingriff vorzunehmen. Sie holte sich bei einer Bekannten Rat und machte dann den Eingriff. Die Folge war, daß sie einen Blutsturz erlitt und noch vor Eintreffen des Arztes starb. (a)

Pabianice. Der Ausflug des Kirchengesangvereins. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Evang.-Augsburgische Kirchengesangverein nach Cechlo einen Sommerausflug. Geschmückte Ausflugswagen brachten zahlreiche Ausflügler schon in den Mittagsstunden in das grüne Wäldchen des Herrn Boß. In den Nachmittagsstunden unterhielten der Männer- und Gemischte Chor die erschienenen Gäste mit deutschen Volksliedern sowie anderen Darbietungen, dann gab es auch verschiedene Wettspiele. Tanzmusik spielte dem jungen Volke zum Tanze auf. Allzu früh brach für die zahlreich Erschienenen die Dämmerstunde herein und man war gezwungen, das gut gelungene Ausflugsfest zu verlassen und den Rückweg nach der Stadt anzutreten.

— Vom Feiertage des polnischen Liedes. Zu dem Feiertag des polnischen Liedes in Pabianice waren Gesangvereine aus den umliegenden Städten erschienen. Am Vormittage versammelten sich alle Teilnehmer mit entfalteten Vereinsfahnen auf dem städtischen Ringe, von wo man bei Orchestermusik zur Weihemesse in die neue katholische Kirche zog. Der Nachmittag versammelte alle Teilnehmer und zahlreiche Gäste aus der Stadt im Saale des Parkes Wolnosci. Die Darbietung der verschiedenen Gesangvereine wurden durch Megaphone auch dem Publikum im Parke zugänglich gemacht.

Lask. Tödlicher Unfall eines Bauern. Im Dorf Marwaniec, Kreis Lask, überquerte der Bauer Antoni Krowiecki mit seinem Wagen, vor dem zwei junge Pferde gespannt waren, den Eisenbahnübergang. Als er sich bereits auf der anderen Seite des Eisenbahndammes befand, kam ein Personenzug vorübergefahren. Die Pferde wurden scheu, rannten mit voller Wucht gegen einen Baum und schlugen sich tot. Der Bauer Krowiecki hat sich hierbei so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. (a)

Kolo. Zwei Bauerngehöfte niedergebrannt. Im Dorfe Kolonja Brdowska in der Gemeinde Lubotyn des hiesigen Kreises kam auf dem Anwesen des Wladyslaw Stegenda Feuer zum Ausbruch, durch das sämtliche Gebäude des Anwesens eingeäschert wurden. Der Schaden beläuft sich auf 5000 Zloty. Das Feuer war infolge eines Fehlers am Rauchfang ausgebrochen. Ein weiteres Feuer kam auf dem Anwesen des Stanislaw Kubiak im Dorfe Zbojno, Gemeinde Klodawa, zum Ausbruch. Es verbrannten hier die Strohdächer auf dem Wohnhause, der Scheune und den Ställen sowie lebendes und totes Inventar. Das Feuer wurde durch Unvorsichtigkeit verursacht. Beim Löschen des Brandes erlitt eine Person schwere Brandwunden und mußte nach dem Krankenhause gebracht werden. (p)

Poddembice. Dieb erhängt sich in der Arrestzelle. Der 22jährige Zygmunt Wisniewski aus Lodz, Nowo-Zarzewska 31, verübte unlängst in Poddembice, Kreis Lenczyca, einen Diebstahl von Garderobe. Er wurde nach seiner Ergreifung im Arrestlokal untergebracht. Als der Wärter gestern früh in das Arrestlokal kam, sah er, daß sich Wisniewski an seinem Hosengurt erhängt hatte. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des Arrestanten feststellen. (p)

Raubüberfall.

Der Gutsbesitzer tödlich verletzt.

In das Haus des Gutsbesitzers Antoni Wozniak in Czarnocin bei Lodz drangen nachts zwei Banditen ein, die sich an dem Geldschrank des Gutsbesitzers zu schaffen machten. Wozniak, der durch Geräusch erwachte, überraschte die Banditen, die sofort die Flucht ergriffen. Plötzlich blieb einer der Banditen stehen und feuerte mehrere Revolverschüsse auf Wozniak ab. Wozniak wurde in den Leib und ins Bein getroffen. Wozniak wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Die Nachforschungen der Polizei nach den Banditen sind bisher ergebnislos verlaufen.

Sport.

Die nächsten Spiele der A-Klasse.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag finden nachstehende Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse statt: WKS — Hakoah, Makkabi — L. Sp. u. Tv., Widzew — SKS, KKS — Union-Touring, Wima — LKS.

Die nächsten Ligaspiele.

Am Sonntag spielt in Lodz die Krakauer Wisla mit LKS. In Warschau spielen Warszawianka — Pogon, in Krakau Podgorze — Cracovia und in Posen Warta — Ruch.

IKP kämpft am Sonntag in Kattowitz.

Die Boxstaffel von IKP begibt sich am Sonnabend nach Kattowitz, wo sie am Sonntag ein Mannschaftstreffen gegen den dortigen Polizei-Sportverein austrägt. Die Polizisten befinden sich in sehr guter Form, denn sie konnten vorgestern den Mannschaftsmeister Polens Warta (Posen) 10:6 schlagen.

Die Lodzer fahren in folgendem Bestande: Pawlak, Graczyk, Wozniakiewicz, Banasiak, Taborek, Chmielewski, Lysiak und Krenz.

Die Oberschlesier werden in folgendem Bestande antreten: Pawlica, Cichy, Matuszczyk, Nowakowski, Gburski, Makosz, Urgacz und Wrazidlo.

Kolodziejczyks neuester Erfolg.

Der Lodzer Radfahrer Kolodziejczyk (Ressource) nahm am Sonntag an dem Rennen rund um Pommerellen teil und konnte den zweiten Platz belegen. Sieger dieses Wettbewerbs wurde der Warschauer Korwin Piotrowski mit 7:38:7 für 225 Kilometer.

Polnischer Reitersieg in Zoppot.

Den Preis der Stadt Zoppot im diesjährigen Reitturnier errang der Kapitän der polnischen Armee Bilinski auf dem Pferde „Oberek".

Deutsche Motorradfahrer starten in Warschau.

Zwischen Polen und Deutschland bestehen zur Zeit enge Beziehungen auf dem Gebiete des Sports und in fast allen Sportzweigen werden Länderkämpfe ausgetragen. Nun kommt aus Warschau die Nachricht, daß für die am Sonntag in Warschau auf dem Legja-Stadion stattfindenden Motorradrennen Deutschland zwei seiner besten Fahrer, Elsner und Binder, entsenden wird. Die polnischen Farben werden durch Schweitzer, Langer und Docha verteidigt werden.

Davispokal. Tschechoslowakei — Italien 3:2.

Im Davispokaltreffen siegte die Tschechoslowakei über Italien 3:2. Hecht siegte über Rado und Menzel verlor gegen Stefani.

Neuer Rekord über 3 Kilometer der Arbeitersportler.

Auf dem Sportplatz der Skra in Warschau wurde der Versuch unternommen, den Rekord im Lauf über 3 Kilometer zu schlagen. Der Versuch glückte, in dem Eichem für die Strecke nur 9 Min. 12 Sek. benötigte, welche Zeit besser ist, als die des bisherigen Rekordes.

Fußball-Meisterschaft von Deutschland.

Im Halbfinale siegte 1. FC-Nürnberg über Victoria 2:1 und Schalke über Waldorf 5:2. Das Finale zwischen den Siegern wird am Sonntag in Berlin ausgetragen.

Radio-Stimme.

Dienstag, den 19. Juni 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Populäre Musik, 13 Mittagspresse, 13.05 Kinderstunde, 13.20 Salonmusik, 13.55 Vom Arbeitsmarkt, 14 Exportnachrichten, 14.05 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, 16 Wagner-Musik, 15 Mitteilungen, 17.15 Solistenkonzert, 18 Vortrag, 18.15 Leichte Musik, 18.45 Lodzer Briefkasten, 19 Allerlei, 19.10 Programm, 19.15 Musik-Briefkasten, 19.30 Schallplatten, 19.45 Bekanntmachungen, 19.50 Sportnachrichten, 20 Rezitationen, 20.12 „Das Mädchen mit den Veilchen", Operette von Hellmersberg, 22.20 Plauderei, 22.25 Tanzmusik, 23 Wetterberichte.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert, 12 Schallplatten, 15.15 Deutsche Dichterinnen, 16 Unterhaltungskonzert, 17 Jugendstunde, 17.45 Kurz und klein, 19 Johannisnacht, 20.45 Die Dorfmusikanten, 23 Schallplatten, 23.30 Madrigal-Gesänge.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
12 Mittagskonzert, 13.05 Schallplatten, 15.10 Bücherschau, 15.25 Humor zur Laute, 16 Unterhaltungskonzert, 17.50 Stunde der Arbeit, 18.25 Jugendsingstunde, 19.20 Abendkonzert, 21.35 Klaviermusik, 22.40 Tanzmusik.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert, 13.45 Mittagskonzert, 14.25 Schallplatten, 15.10 Cellomusik, 16 Nachmittagskonzert, 18.05 Schramm-Musik, 19 Johannisnacht, 20.15 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Mittagskonzert, 13.10 Nachmittagskonzert, 15.20 Stunde der Frau, 15.40 Kinderstunde, 16.10 Nachmittagskonzert, 17 Bastelstunde, 17.25 Klavierkonzert, 18.50 Neues am Himmel, 19.50 Anton Bruckerer, 21 Sinfoniekonzert, 22.50 Tanzmusik.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.10 Schallplatten, 15.15 Orchestermusik, 18.20 Deutsche Sendung, 19.30 Operette: Der Zigeunerbaron.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates.

Donnerstag, den 21. Juni, pünktlich 8 Uhr abends, findet im Lokale Petrikauer 109 eine gemeinsame Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates und des Frauenrates der Stadt Lodz statt.

Die neue Exekutive des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz.

Am verflossenen Sonnabend fand die ordentliche Jahresversammlung der Exekutive des Vertrauensmännerrates im „Fortschritt"-Lokale statt. Eigentlich sollte diese schon im Ende März oder in der ersten Hälfte des April tagen, doch mit Rücksicht auf die nahenden Stadtratwahlen wurde sie um fast zwei Monate verschoben.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde vom Versammlungsleiter Oskar Seidler die Neuwahl der Exekutive durchgeführt. Dieselbe fiel wie folgt aus: Vorsitzender — Wilhelm Zinser, zweiter Vorsitzender — Hugo Freiburger, Schriftführer — Alfred Seidler, Beisitzende — Grohmann, J. M. Kociolek und Karl Müller (Zentrum). Außerdem gehören der Exekutive statutenmäßig die Vorsitzenden der dem Lodzer Vertrauensmännerrat angeschlossenen Ortsgruppen an.

Achtung, Frauengruppen!

Lodz-Süd. Dienstag abend im Lokal Lomzynska 14 Referat des Gen. Heike über „Das Frauenrecht in geschichtlicher Beleuchtung".

Lodz-Nord. Dienstag abend im Parteilokal Urzendnicza 13 die übliche Zusammenkunft.

Lodz-Süd. Donnerstag, den 21. Juni, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission.

Ruda-Pabianicka. Sonnabend, den 23. Juni, pünktlich um 8 Uhr abends, findet im Parteilokale, Gorna 43, eine Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt auch die Angelegenheit der Sterbekasse.

Hiobsbotschaft aus aller Welt.

600 Morgen Wald in Flammen.

Aus Blankenburg (Harz) wird gemeldet: Ein riesiger Waldbrand wütet im Forstamtsbezirk Heimburg in der Nähe des Forsthauses Eggeröder Brunnen. 600 Morgen Nadelholz stehen in hellen Flammen. Der Wind jagt das Feuer mit großer Geschwindigkeit durch das Tannendickicht. Auch der Fichtenhochwald hat bereits Feuer gefangen. Unter der ungeheuren Hitze und Trinkwassermangel haben die eingesetzten Löschmannschaften sehr zu leiden. Die Dorfbewohner, Feuerwehren, Sanitätskolonnen und SA-Mannschaften aus der ganzen Umgebung sind bereits eingesetzt und arbeiten fieberhaft an der Einkreisung des Brandherdes. Technische Nothilfe und Sportschulen der Umgebung wurden mit Lastkraftwagen an die Brandstelle gebracht.

Drei riesige Gasolintanks explodieren.

20 Personen in Stücke gerissen.

In Jamestown im Staate Newyork hat sich ein furchtbares Explosionsunglück ereignet, wobei 12 bis 20 Personen getötet und etwa 50 verletzt worden sind. Mehrere hundert Personen waren zusammengeströmt, um bei einem Brande den Löscharbeiten der Feuerwehr zuzusehen. Plötzlich explodierten drei je etwa 90 000 Liter fassende Gasolintanks, die sich in unmittelbarer Nähe der Brandstelle befanden. Die Wirkung war furchtbar. Zahlreiche Personen wurden buchstäblich in Stücke gerissen, so daß eine genaue Feststellung der Zahl der Opfer bisher noch nicht möglich war.

Schweres Unglück bei Tunnelarbeiten.

4 Arbeiter getötet, 6 schwer verletzt.

Aus Straßburg wird gemeldet: Bei den Tunnelarbeiten Markirsh St. Die ereignete sich am Sonnabend ein schweres Unglück. Zur Sprengung des Tunnels waren mehrere Minen gelegt worden. Nach der Explosion begaben sich die Arbeiter wieder zur Arbeitsstätte. Plötzlich erfolgte eine neue heftige Detonation. Die 10 Arbeiter die sich im Augenblick der Explosion an dieser Stelle befanden, wurden von den Erdmassen verschüttet. Erst nach stundenlanger Arbeit gelang es, die Arbeiter auszugraben. 4 von ihnen waren tot, die anderen 6 waren mehr oder minder schwer verletzt.

Hitzewelle über Frankreich.

Große Trockenheit. — In Lille Wassermangel

Ueber ganz Frankreich geht augenblicklich eine Hitzewelle hinweg. Das Thermometer zeigte am Sonntag im Schatten 31 Grad. Aus allen Provinzen werden ähnliche Temperaturen gemeldet. Die starke Trockenheit läßt für die Ernte die schlimmsten Befürchtungen aufkommen. In mehreren Stadtvierteln von Lille herrschte am Sonnabend und Sonntag so großer Wassermangel, daß die Bewohner sich das Wasser aus anderen Vierteln holen mußten. Die Stadtverwaltung hat die Bevölkerung aufgefordert, sparsam mit dem Wasser umzugehen.

Am Tage Gluthitze — des Nachts Frost.

Aus Meseritz wird gemeldet: In den letzten Tagen sind im ganzen Gebiet der mittleren Grenzmark und in den Nachbargebieten starke Temperaturunterschiede zu verzeichnen. Während am Tage 30 Grad im Schatten gemessen werden und die Gluthitze die Dürreschäden auf den verbrannten Feldern weiter erheblich verstärkt, sinkt des Nachts die Temperatur unter Null. In den letzten Nächten wurden bis zu 3 Grad Frost gemessen, der vor allem auf den Frühkartoffelfeldern großen Schaden anrichtete.

Dampfsägewerk niedergebrannt.

In der 5. Nachmittagsstunde brach in dem großen Dampfsäge- und Hobelwerk der Holzgroßhandlung Oswald Hartmann in Liegnitz ein Großfeuer aus, dem das gesamte Maschinenhaus mit den Maschinen, Lagerschuppen und große Holzvorräte zum Opfer fielen. Bei den Löscharbeiten wurden 3 Personen schwer und 25 leicht verletzt. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich Hitlerjugend und Arbeitsdienst.

Heuschrecken vor den Toren Lissabons.

Aus Lissabon wird gemeldet: Riesige Heuschreckenschwärme haben die Gegend von Elvas, etwa 120 Kilometer von Lissabon entfernt, heimgesucht und auf den Ländereien und in den Gärten unermäßlichen Schaden angerichtet. Die Bauern haben die Regierung um Hilfe gebeten. Man befürchtet, daß die ganze Ernte im Süden des Landes zerstört wird, wenn die Trockenheit noch länger andauert.

Ein Toter rettet einen Lebenden.

Ein eigenartiger Automobilunfall, bei dem ein tödlich Verletzter das Leben eines nur leicht Verwundeten rettete, ereignete sich in der Nähe von Cento am Comer See. Ein Lastkraftwagen, beladen mit Erde, geriet an einer steilen Straße ins Schleudern. Die Bremsen versagten, und so fuhr das Auto in einen Graben und überschlug sich. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet, während ein Begleiter, ein junger Arbeiter, mit leichten Verletzungen davonkam. Er wurde aber von der Ladung fast begraben und konnte sich nicht rühren. Nach kurzer Zeit entzündete sich das auslaufende Benzin und setzte den Wagen in Brand. Der Arbeiter wäre rettungslos umgekommen, hätte sich nicht plötzlich die Hand des Toten auf den Kopf des Boschhorns gelegt, das jetzt unausgesetzt heulte. Dadurch wurden Bauern auf das schwere Unglück auf der einsamen Landstraße aufmerksam. Sie kamen gerade noch zur rechten Zeit, um den von den Flammen Bedrohten unter dem Auto hervorzuziehen und ihn damit vor den sicheren Tod zu bewahren.

Radiotelegraphisten für den hohen Norden.

Aus Leningrad wird gemeldet: Die Administration der sogenannten Nordpassage hat 35 Radiotelegraphisten an die Küste des Tschuchodskymeeres in Ostsibirien entsandt. Diese 35 Personen haben Spezialkurse absolviert, wo sie nicht nur in den fachlichen Handgriffen ausgebildet wurden, sondern auch einem besonderen Lehrkursus über die besonderen Bedingungen in den arktischen Ländern durchmachen mußten.

Das 23. Kind eines 72jährigen.

Aus Mailand wird gemeldet: In einem Dörfchen in der Nähe von Savona meldete der 72jährige Bauer Benni die Geburt seines 23. Kindes beim Standesamt an. Alle Kinder, von denen ihm 12 die erste und 11 die zweite Frau schenkte, leben in voller Gesundheit.

8 Kinder geboren!

Mutter und Kinder gesund.

Nach einer Agenturmeldung aus Schanghai hat die Ehefrau eines Mechanikers in Südchina 8 Kinder, und zwar 7 Knaben und 1 Mädchen, zur Welt gebracht. Mutter und Kinder befinden sich in bester Gesundheit. Dieser ungewöhnliche Fall von Fruchtbarkeit hat selbst in China großes Aufsehen erregt.

Englische Goldgräber-Expedition verschollen.

Um das Schicksal von 12 Studenten. — 200-Mill.-Schatz auf der Kokosinsel gefunden

Im Oktober des vorigen Jahres segelte die 70 Tonnen große Hilfsjacht „Romanos", bemannt mit 12 Studenten, unter der Führung von Kapitän Stanton, über den Atlantik nach Mittelamerika, von dort durch den Panamakanal zu der einsamen Kokos-Insel im Pazifik, wo sie Anfang dieses Jahres nach einer abenteuerlichen Fahrt anlangte. Die Expedition wollte, wie so viele vorher, nach den sagenhaften Piratenschätzen suchen, die auf diesem Eiland verborgen liegen sollen. Im April steuerte die „Romanos" noch einmal in den Hafen von Panama, wo einer der Stundenten ins Krankenhaus gebracht wurde. Bald darauf ging die Jacht wieder in See. Fünf Tage hätte die Ueberfahrt zur Kokos-Insel dauern müssen. Bis heute ist das Schiff noch nicht dort eingetroffen, so daß angenommen werden muß, es habe Schiffbruch erlitten.

In England sind soeben die Berichte eines Seemannes namens George Cockell eingelaufen, der nach den vergrabenen Schätzen der Piraten auf der Kokos-Insel gesucht hatte und dabei auch mit der Studentenexpedition des Papitän Stanton in Berührung gekommen war. Daraus ergibt sich, daß die Stanton-Expedition seit mehreren Monaten verschollen ist. Die Studenten hatten eine der großen Felsenhöhlen zu erforschen gesucht, die als Versteck des großen Piratenschatzes in Betracht kommen. Dabei war einer von ihnen abgestürzt und hatte sich schwere Verletzungen zugezogen. Da ärztliche Hilfe unbedingt erforderlich war, mußte sich Kapitän Stanton entschließen, den Verunglückten zurück nach Panama ins Krankenhaus zu bringen. Das geschah dann auch. In Panama traf das Expeditionsschiff ohne Zwischenfall ein. Nach kurzem Aufenthalt brach die Expedition wieder auf.

In Pazifik herrscht seit Monaten unerträgliche Hitze, die nur durch die kurze Abkühlung bei den häufigen schweren Gewitterstürmen unterbrochen wird. Die „Romanos" besitzt keine Funkanlage, so erfuhr man nicht, ob sie in einen derartigen Sturm geriet, der schon unzählige Fahrzeuge zum Scheitern brachte. Man erfuhr auch nicht, ob der Kapitän ein anderes Ziel angesteuert hat.

Wrackstücke trieben in den Fluten.

Da in den fraglichen Gewässern wiederholt Wrackstücke gesichtet wurden, die von der „Romanos" stammen können, hegt man schwere Befürchtungen, zumal von irgendeiner anderen Seite keine Nachricht von dem verschollenen Schiff eingelaufen ist. Kapitän Stanton hatte sogar von der Kokos-Insel aus regelmäßig an seine Angehörigen geschrieben. Seit seiner zweiten Abreise von Panama fehlt jedes Lebenszeichen von ihm.

Die Lebensmittelvorräte an Bord der „Romanos" waren nicht beträchtlich. Vor allem der Wasservorrat konnte nur wenige Wochen reichen. Möglicherweise geriet das Schiff in eine der gefürchteten Windstillen, die es so lange gefangen hielt, bis die Besatzung vor Durst umgekommen war. Oder aber es scheiterte an einem Gewittersturm. Die Hoffnungen, daß die Besatzung doch noch am Leben ist, sind sehr gering. Vielleicht ist sie auf eine der entlegenen und von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnittenen Inseln im Pazifik verschlagen. Die systematische Suche nach den verschollenen Schatzsuchern wird voraussichtlich schon in den nächsten Wochen beginnen.

Der Goldschatz unter den Felsen.

Das Telegramm, das George Cockell seiner Mutter sandte, hat folgenden Wortlaut: „Verließ Kokos auf der Dampfjacht „Stranger", amerikanischem Millionär Kapitän Fred Lewis gehörig. Lebensmittelvorrat von Brot und Reis zu voll von Rüsselkäfern um genießbar. Regenperiode begann und meine Hütte nicht wasserdicht. Bin überzeugt, einzig Vernünftige war, Insel zu verlassen. Ich kenne jetzt die Stelle, wo Schatz verborgen. Wenn ich Dynamit oder einige Männer zur Hilfe gehabt hätte, hätte ich ihn freigelegt. Mit meinen bloßen Händen war es mir nicht möglich."

George Cockell hatte ursprünglich mit Kapitän Stanton zusammen zur Kokos-Insel reisen wollen. Es war jedoch noch in England zu schweren Streitigkeiten gekommen, so daß Cockell verzichtete und sich allein aufmachte. Er fuhr mit einem Passagierdampfer nach Panama und charterte dort ein Segelschiff, das ihn auf der Insel im Pazifik absetzte. Kapitän Stanton soll sich nicht wenig überrascht gezeigt haben, als er Cockell bei seiner Ankunft auf der Insel schon vorfand.

Die alten Pläne stimmen . . .

Die Wettfahrt nach der Kokos-Insel hat eine romantische Vorgeschichte. Kapitän Stanton und Cockell hatten im Hafen von Southampton einen alten Matrosen kennen gelernt, der mit allerBestimmtheit behauptete, das Geheimnis des Piratenschatzes auf der Kokos-Insel zu kennen. Derartiges ist schon von vielen Seeleuten behauptet worden, da aber der Fremde einen Plan mit genauen Zeichnungen und Angaben vorweisen konnte, dessen Alter von Sachverständigen auf mehrere hundert Jahre geschätzt wird, stellte man weitere Nachforschungen an. Es ergab sich, daß die Angaben auf den alten Plan in allen Einzelheiten mit den Ergebnissen der geographischen Erforschung der Kokos-Insel übereinstimmen.

Sowohl Kapitän Stanton wie auch George Cockell sind erfahrene Seemänner, denen es nicht schwer wurde, Geldleute für eine Expedition nach der kleinen Insel im Pazifik zu finden. DerErfolg ließ nicht auf sich warten. Die auf den Plänen angegebenen unterirdischen Felsenhöhlen konnten entdeckt werden. Allerdings macht ihre Erforschung große Schwierigkeiten, da sie während der Flut von Wasser überspült sind. Cockell blieb es vorbehalten, die Höhle zu finden, in der der Schatz verborgen liegt. Allerdings hatte er von der Entdeckung nur wenig, da seine Lebensmittel knapp wurden und ihm der Hungertod drohte. In England will er eine Expedition ausrüsten, die den Schatz endgültig heben soll.

Wenn seine Angaben zutreffen, dann wird es nicht mehr lange währen, bis die vor Jahrhunderten vergrabenen Beuten von Piraten ihrem Versteck entrissen ist. Ihr materieller Wert wird auf 200 Millionen Mark beziffert. Ihr ideeller Wert als kulturhistorische Dokumente ist unschätzbar.

Drukarnia Ludowa w Łodzi
Petrikauer № 83 — Tel. 100-99
Gegründet 1921.
Führt alle Drucksachen aufs sorgfältigste und prompt zu niedrigen Preisen aus.
Aufträge nimmt auch die „Lodzer Volkszeitung", Petrikauer 109, entgegen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Rakieta
Sienkiewicza 40

Kino im Gar'en

Heute und folgende Tage

Die beste Wiener Komödie
aller Zeiten
in deutscher Sprache

CSIBI

mit

Franz Gaal
Tibor v. Halmay
Herm. Thimig

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Przedwiośnie
Żeromskiego 74|76
Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage

Sylvia Sidney
Boris Karloff
Chester Morris
im Drama

Der Wundertäter

Nächstes Programm:
Der blonde Traum

Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen

Corso
Legjonów 2/4

Heute und folgende Tage
Zum erstenmal in Lodz!
Unser konkurrenzloses Doppelprogramm:

I.

Heldentat

In der Hauptrolle
TOM MIX
m. seinem phänomenalen Pferd
TONY

II.

Das Geheimnis der Schiffskabine

Emotionsvolles Drama
mit
LEON WAYCOFF
MONTRAGU LOVE

Metro Adria
Przejazd 2 | Główna 1

Heute und folgende Tage

Der große sinnesberauschende Tonfilm

Die Liebesnacht

mit

Josse Mojiko
Mona Maris

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr

Sztuka
Kopernika 16

Heute und folgende Tage

Das emotionsvolle Drama einer liebenden und leidenden Frau unter dem Titel

Bunt der Jugend

In den Hauptrollen:
Anna Harding, Clive Brook, Conrad Nagel

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr
Der Saal ist gut gekühlt.

Wie Arterienverkalkte gesund werden und bleiben

Von Dr. med.
VALENTIN BEHR

Eine Broschüre, die ausführlich über diese Krankheit berichtet und Behandlungsmethoden angibt.

Preis Zl. 4.50.

Erhältlich im Buchvertrieb
„Volkspresse“
Lodz, Petrikauer 109

Zur Sängerfahrt nach Bielitz



Da nicht alle gesch. Vereine bis zum angesetzten Termin den Fahrkartenbetrag für ihre Teilnehmer eingezahlt haben, verlängern wir den Endtermin für diese Einzahlung allerletzt bis morgen, Mittwoch, 1 Uhr mittags.

Die Einzahlungen empfängt Herr Bundeskassierer Fr. Stelzig, Petrikauer Str. 121 (Wohn. 36 d. H. Richter), täglich von 10 bis 13 Uhr.

Ev. später einlaufende Wünsche können alsdann nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Verwaltung der Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine in Polen

Lodzer Turnverein „Kraft“

Am Sonntag, dem 24. Juni l. J., veranstalten wir, auf Veranlassung des Gauverbandes der Wojewodschaft Lodz, das

XX. Gau-Wetturn-Fest

im Braunschen Garten an der Przendzalniana Nr. 68

Programmfolge: 8 Uhr morgens Ausmarsch der teilnehmenden Turnvereine mit Fahnen vom Vereinslokale, Glowna 17, nach dem Garten; von 9 bis 13 Uhr Wettkämpfe von über 150 Turnern und Turnerinnen; von 13 Uhr Mittagspause; von 15 Uhr turnerische Schauvorführungen; um 20 Uhr Siegesehrung.

Zu dieser Veranstaltung laden wir alle befreundeten Vereine und Gönner mit Angehörigen höflichst ein.

Für volle Beköstigung auf dem Festplatze wird bestens Sorge getragen. - Vorverkauf der gemäßigten Eintrittsbillets im Vereinslokale.   Die Verwaltung

Dr. med. S. Kryńska

Spezialärztin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder
Empfängt von 11—1 und 3—4 nachm.
Sienkiewicza 34, Tel. 146-10

Dr. med. WOŁKOWYSKI

wohnt jetzt
Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten
empfängt von 9-12, 4—6 und 7-9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr



Deutscher Kultur- und Bildungs-Verein
Nawrot 23 **„Fortschritt“** Nawrot 23

Am Sonnabend, dem 23. Juni, um 8 Uhr abends findet die Fortsetzung der am 19. März begonnenen

Jahres-Generalversammlung

statt. Tagesordnung: Tätigkeitsbericht für die letzten drei Monate; Neuwahlen; Anträge.

Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig

Die Verwaltung

Venerologische Heilanstalt

für venerische u. Hautkrankheiten wurde übertragen nach der

Zielona 2 (Petrikauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachm. Von 11—2 u. 2—3 empfängt eine Aerztin

Konsultation 3 Zloty

Heilanstalt „OMEGA“

Aerzte-Spezialisten und zahnärztliches Kabinett
Glowna 9, Tel. 142 42.
Tag und Nacht tätig.
Auch Visiten in der Stadt. — Elektrische Bäder. Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen. Diathermie.
Konsultation Zloty 3.—

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastraße 1, Tel. 205-38
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Auskünfte (Analysen des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns)
Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer **Konsultation 3 Zloty.**

Zahn-Klinik

existiert vom Jahre **1900**

Zahnarzt **H. PRUSS**
Piotrkowska 142 Tel. 178-06
Preise bedeutend ermäßigt

Kleine Anzeigen
in der **„Lodzer Volkszeitung“** haben Erfolg!!

Dr. med. S. NEUMARK

Haut-, Venerische und Harnkrankheiten
wohnt jetzt
Andrzeja 4 Tel. 170-50
Empfängt von 12—2 und 6—8 Uhr abends
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten
Beratung in Sexualfragen
Andrzeja 2, Tel. 132-28
zurückgekehrt
Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

Praktische Handbücher für Gartenfreunde

Blumen:

Titel	Preis
Monatskalender für den Blumengarten	Zl.— 90
Aufzucht und Pflege der Rosen	„ —.90
Balkon und Fenster im Blumenschmuck	„ —.90
Pflanzen und Vermehrung	„ —.90
Dahlienbuch	„ 2.70
Zimmergärtnerei	„ —.90
Blumenbinderei	„ —.90
Schattenpflanzen	„ —.90
Schling-, Rang- und Kletterpflanzen	„ —.90

Obstbau:

Titel	Preis
Monatskalender für den Obstbau	„ —.90
Veredelung des Obstes	„ —.90
Buschobstbau	„ —.90
Schnitt des Steinobstes	„ —.90
Schnitt des Kernobstes	„ —.90
Spalier- und Zwergobst	Zl.—.90
Düngung der Obstbäume	„ —.90

Diverse:

Titel	Preis
Tomatenbüchlein	„ —.90
Spargelbau	„ —.90
Kultur der Erdbeere	„ —.90
Unsere Beerensträucher	„ —.90
Der Weinstock und seine Pflege	„ —.90
Fruchtsaft- und Süßmostbereitung	„ —.90
Das Dörren des Obstes und der Gemüse	„ —.90
Obst- und Beerenweinbereitung	„ 4.—
Das Einmachen der Früchte	„ —.90
Das Gewächshaus	„ —.90
Das Mistbeet	„ 1.80
Die Gartenbewässerung	„ 1.80
Betonarbeiten im Hof und Garten	„ 1.80
Wasserversorgung und Stahlwindturbinen	„ —.90

Vorrätig im
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“
Petrikauer 109.

Heilanstalt Zgierska-Straße 17

empfängt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends

Konsultation Zloty 3



Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Nawrot-Straße Nr. 23

Schachsektion.

Am Mittwoch, dem 20. Juni, 7.30 Uhr abends findet im Vereinslokale der interessante Kampf

A-Klasse — B-Klasse
(Beratungspartie)

statt. Die Spieler der genannten Gruppen werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Obmann.